

entscheidende Wendepunkt: der junge Romantiker und schmachtende Liebhaber wurde zum begeisterten Dichter der Vaterlandsliebe.

In Odeſſa — in Rußland überhaupt — wurde er gut behandelt, lebte auf freiem Fuße, erwarb ſich viele Freunde als Menſch, als Dichter aber viele Bewunderer. Er ſelbſt verſchließt tief im Innern ſeinen Schmerz und Groll. Aber die erlebten Eindrücke



J. N. Nowakowski.

ſteigern ſich zu einem vorher nicht geahnten Grad von Liebe und Haß. Er dichtet nur wenig; dies Wenige iſt aber mehr als Alles, was er bis jetzt geleistet hat. Die Schwermuth, die Sehnsucht des Verbannten nach Allem, was ſein früheres Leben gebildet, bricht ſich in ſeinen Sonetten (1826) Bahn. Dieſe ſind zweifach: Die erotiſchen, unter denen jene den Vorrang behalten, die dem Andenken ſeiner erſten Liebe gewidmet ſind und die ſogenannten Krim-Sonetten, die Errungenschaft eines kurzen Ausfluges, den er aus Odeſſa auf die Tauriſche Halbinſel unternahm. Die raſch hingeworfenen Bilder ſind mit außerordentlicher